

Ein Leben lang für das Gemeinwohl aktiv

Gunzenauer Heinrich Herchenröder im Alter von 82 Jahren verstorben

KN30/07/2013

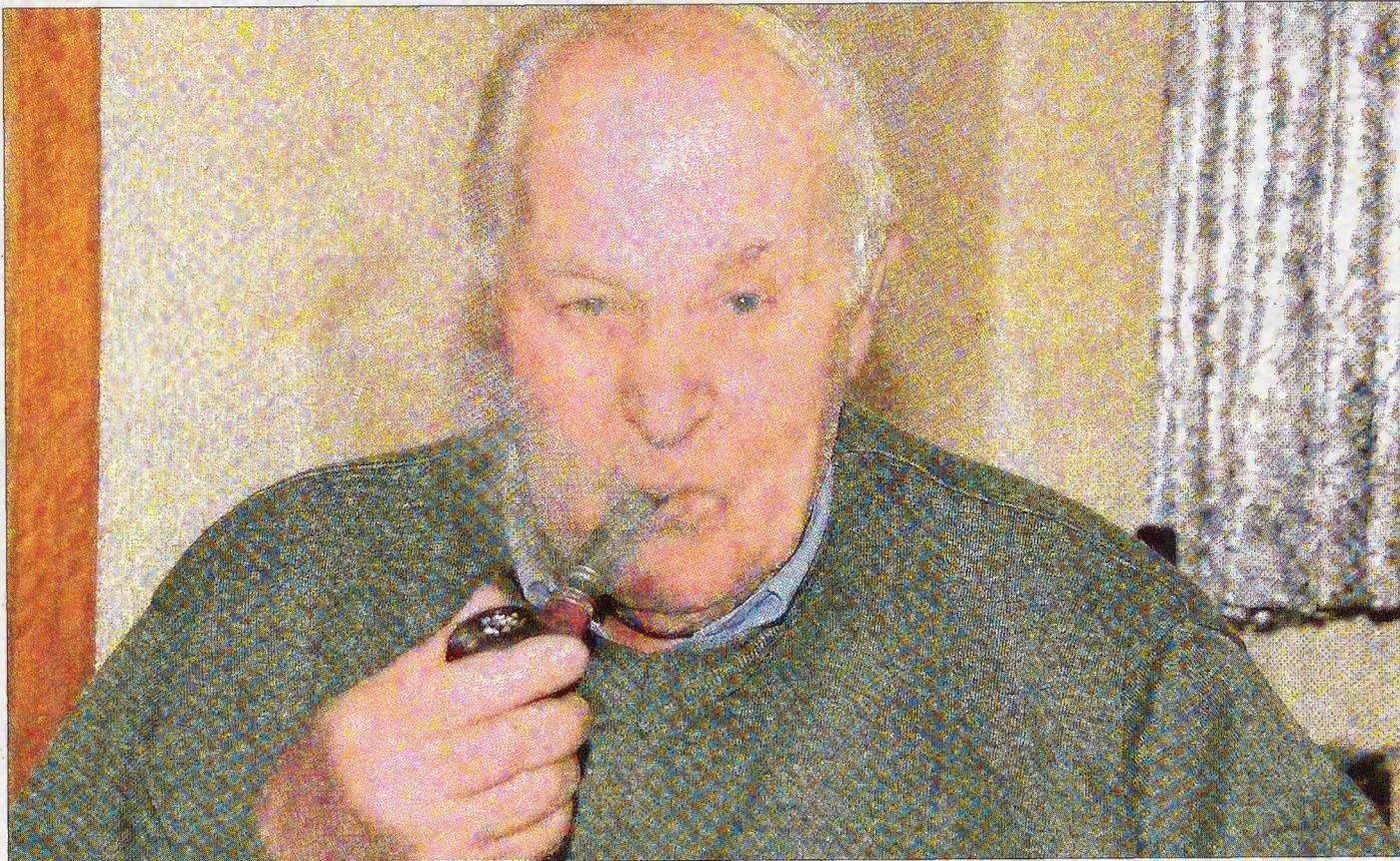
GUNZENAU

Heinrich Herchenröder ist tot. Der Ehrenvorsitzende der Freiensteinauer Gemeindevertretung und Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande ist in der Nacht auf Sonntag nach langer schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren verstorben.

Von unserem Redaktionsmitglied
WALTER KREUZER

„Heinrich Herchenröder war einer, der das Gemeinwohl immer vorangestellt hat und nie auf den eigenen Vorteil aus war. Er wollte immer für sein Gunzenau etwas erreichen“, würdigte Freiensteinaus Bürgermeister Friedel Kopp (parteilos) am Montag den einstigen Kommunalpolitiker, der sich mehr als 41 Jahre „unentgeltlich in den Dienst der Gemeinde gestellt hat“. Erst kurz vor und nach seinem 80. Geburtstag hatte Herchenröder die beiden aus einer langen Reihe noch verbliebenen Ehrenämter abgegeben: Bis dahin war er stellvertretender Ortsgerichtsvorsteher und Seniorenbeauftragter der Gemeinde. In dieser genoss der Gunzenauer hohes Ansehen. Andererseits hatte auch Kritiker, weil er es nicht zuletzt wegen seiner Überzeugung, nicht allen hatte recht machen können.

Anlässlich eines Empfangs der Gemeinde zu Herchenröders 80. Geburtstag hatte Kopp den Jubilär als „Institution, deren Rat geschätzt ist“, bezeichnet. Und Gunzenaus Ortsvorsteher Herbert Möller hatte beim gleichen Anlass im Namen der Dorfgemeinschaft be-



Der Gunzenauer Heinrich Herchenröder ist im Alter von 82 Jahren verstorben.

Archivfoto: Walter Kreuzer

tont: „Wie die Probleme anfielen, wurden sie abgearbeitet. Ich habe nie erlebt, dass er nachtragend war. In seiner Zeit wurde viel bewegt.“

Diese Aussage passt zu einer Selbsteinschätzung Herchenröders, die er im Dezember 2010 gegenüber den KN geäußert hat: „Am meisten Spaß haben mir die Ehrenämter gemacht, wenn es voranging, etwas gebaut und etwas geleistet wurde.“ Das war offenbar häufig der Fall. Darauf lässt jeden-

falls die große Zahl von Posten und Positionen schließen, die der gelehrte Metzger und Landwirt seit seiner Wahl zum

Zahlreiche Ehrenämter

Beigeordneten der Gemeinde Gunzenau im Jahr 1960 bekleidete. Dazu gehörte in erster Linie die Kommunalpolitik, der er bis zu seinem weitgehenden

Rückzug 2001 treu blieb. So gehörte er von 1972 bis 1997 der Gemeindevertretung an, an deren Spitze er ab 1981 stand. Die von ihm mitgegründeten Freien Wähler führte er bis 1993 und von 1972 bis 1997 wirkte er als Ortsvorsteher seines Heimatdorfes Gunzenau, ehe er für eine Periode in den Gemeindevorstand wechselte. In Würdigung seiner Verdienste wurde er 2002 zum Ehrenvorsitzenden der Gemeindevertretung ernannt. Fast ein

halbes Jahrhundert lang war Heinrich Herchenröder im Ortsgericht tätig, und in Gunzenau führte er unter anderem die Forstbetriebsvereinigung, die Maschinengemeinschaft, die Gefriergemeinschaft und die Jagdgenossenschaft. Zudem engagierte er sich im deutsch-französischen Komitee, das sich der Verschwisterung mit Tourouvre widmet.

Heinrich Herchenröder wird am Freitag, 2. August, um 14 Uhr in Gunzenau beigesetzt.